

**Veronika Trauth**

**Sukzessive Unternehmens-  
erwerbe/-veräußerungen im  
Konzernabschluss nach IFRS**

**Verlag Wissenschaft & Praxis**



Sukzessive Unternehmenserwerbe/-veräußerungen  
im Konzernabschluss nach IFRS

Schriftenreihe der  MEYER  
STIFTUNG

Herausgegeben von  
Prof. Dr. Claus Meyer

**Band 3**

Veronika Trauth

# **Sukzessive Unternehmens- erwerbe/-veräußerungen im Konzernabschluss nach IFRS**

Darstellung, Würdigung, Beispiele

Verlag Wissenschaft & Praxis



### **Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89673-433-4

© Verlag Wissenschaft & Praxis

Dr. Brauner GmbH 2007

D-75447 Sternenfels, Nußbaumweg 6

Tel. 07045/930093 Fax 07045/930094

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

# Geleitwort

Die Claus und Brigitte Meyer-Stiftung lobt den Thomas-Gulden-Preis zur Erinnerung an den im Alter von 25 Jahren an einer unheilbaren Krankheit verstorbenen ehemaligen Studenten Thomas Gulden für besondere Leistungen aus.

Zum Ende des Sommer-Semesters 2005 wurde der Preis erstmals verliehen. Im Frühjahr 2007 wird Frau Veronika Trauth, Master of Arts in International Finance and Accounting (MAIFA) für ihre herausragenden Studienleistungen und ihre exzellente Master-Thesis mit dem Thomas-Gulden-Preis ausgezeichnet.

Die Claus und Brigitte Meyer-Stiftung veröffentlicht die Arbeiten der Preisträger in der Schriftenreihe der MEYER STIFTUNG. Die Master-Thesis von Frau Trauth beschäftigt sich mit dem Thema „Sukzessive Unternehmenserwerbe/-veräußerungen im Konzernabschluss nach IFRS; Darstellung, Würdigung, Beispiele“. Die Abbildung derartiger Vorgänge im Konzernabschluss ist in der Literatur und Praxis äußerst umstritten. Die Arbeit stellt die aktuellen und die künftigen Regelungen im Rahmen der Phase II des Business Combinations Projects gegenüber.

Frau Prof. Dr. Ulrike Eidel betreute diese Master-Thesis. Ihre wertvollen Hinweise und ihre Erfahrung auf dem Gebiet der internationalen Konzernrechnungslegung haben zum Gelingen der Arbeit wesentlich beigetragen.

Die Claus und Brigitte Meyer-Stiftung freut sich, die ausgezeichnete Master-Thesis als dritten Band der Schriftenreihe veröffentlichen zu können.

Für die großzügige Unterstützung bei der Herausgabe der Schriftenreihe bedanken wir uns herzlich bei Herrn Dr. Brauner vom Verlag Wissenschaft und Praxis.

Stuttgart, im April 2007

Prof. Dr. Claus Meyer



Die „Claus und Brigitte Meyer-Stiftung“ ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Stuttgart, die am 21. April 2005 vom Regierungspräsidium Stuttgart als Stiftungsbehörde anerkannt wurde. Nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Stuttgart-Körperschaften vom 22. Juni 2006 ist sie gemeinnützig und von der Besteuerung freigestellt.

Der Zweck der Stiftung wird verwirklicht durch die Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Bildung und Erziehung und der Unterstützung bedürftiger Studierender der Hochschule Pforzheim. Er wird insbesondere realisiert durch

- die Verleihung des Thomas-Gulden-Preises für hervorragende Studienleistungen und / oder eine ausgezeichnete Diplom- oder Masterarbeit aus dem Gebiet des Controlling, Finanz- und Rechnungswesen an einen oder mehrere Studierende. Jede preisgekrönte Diplom- / Masterarbeit soll in der Schriftenreihe der MEYER STIFTUNG im Verlag Wissenschaft & Praxis Dr. Brauner GmbH veröffentlicht werden.
- die Vergabe von Zuschüssen und ähnlichem an Studierende, insbesondere an in Not geratene, zur Fortsetzung und erfolgreichem Abschluss ihres Studiums.

Das Konto der Stiftung wird bei der BW Bank unter der Nr. 498 04 94, Bankleitzahl 600 501 01, geführt. Spendenbescheinigungen für die steuerliche Abzugsfähigkeit als Sonderausgaben werden auf Wunsch gerne erteilt.

Sie können die MEYER STIFTUNG als Mäzen nachhaltig unterstützen. Damit werden Sie in Anerkennung Ihrer Verdienste

- in die Liste der Mäzene aufgenommen,
- mit einer Urkunde ausgezeichnet,
- bekommen den jährlichen Rechenschaftsbericht zugesandt und
- erhalten ein Freiexemplar jeder veröffentlichten Diplom- / Masterarbeit.

---

### **Claus und Brigitte Meyer-Stiftung**

Adresse: Bernsteinstraße 102, 70619 Stuttgart  
Telefon / Fax: 0711 / 4411488  
E-Mail: [claumey@gmx.de](mailto:claumey@gmx.de); [claus.meyer@hs-pforzheim.de](mailto:claus.meyer@hs-pforzheim.de)  
Internet: [www.meyer-stiftung.de](http://www.meyer-stiftung.de)

# Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde als Master-Thesis zur Erlangung des Master of Arts in International Finance and Accounting an der Graduate School der Hochschule Pforzheim eingereicht und angenommen. Die Arbeit wurde im August 2006 abgeschlossen und im April 2007 im Rahmen der Veröffentlichung überarbeitet.

Für die Auszeichnung mit dem Thomas-Gulden-Preis möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. Claus Meyer und seiner Frau Brigitte Meyer sowie der MEYER STIFTUNG herzlich bedanken. Die Auszeichnung mit dem Thomas-Gulden-Preis zum Gedenken an den im Jahre 2003 verstorbenen, hervorragenden Studenten Thomas Gulden, hat mich sehr geehrt.

Mein besonderer Dank gilt Frau Prof. Dr. Ulrike Eidel für die Betreuung meiner Master-Thesis. Ihr Engagement und ihre Diskussionsbereitschaft sowie ihre Unterstützung über das Fachliche hinaus haben in bedeutendem Maße dazu beigetragen, mein Interesse an der Rechnungslegung zu fördern. Frau Prof. Dr. Susanne Schmidtmeier möchte ich für die Übernahme der Zweitkorrektur der Arbeit danken.

Auch meiner Korrekturleserin Frau Sybille Molzahn gilt mein Dank. Sie hat mir im Rahmen der Erstellung meiner Master-Thesis und der Veröffentlichung kritisches Feedback und wertvolle Anregungen gegeben.

Nicht zuletzt möchte ich mich bei meinen Eltern Irmgard und Elmar Trauth bedanken. Sie haben mich während meines Studiums in außergewöhnlicher Weise unterstützt. Zum Erfolg dieser Arbeit haben sie insbesondere durch zahlreiche Anregungen zu Orthographie und Ausdruck beigetragen. Vor allem möchte ich meinem Freund Manuel Schmitt für sein Verständnis und seinen Rückhalt während meines Studiums danken.

Herxheim-Hayna, im April 2007

Veronika Trauth





# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geleitwort.....	5
Meyer Stiftung.....	6
Vorwort .....	7
Inhaltsverzeichnis .....	9
Abkürzungsverzeichnis.....	13
Abbildungsverzeichnis .....	16
Tabellenverzeichnis.....	17
<b>1 Einleitende Betrachtung.....</b>	<b>21</b>
1.1 Problemstellung.....	21
1.2 Zielsetzung und Vorgehensweise .....	23
<b>2 Grundlagen.....</b>	<b>25</b>
2.1 Konzernabschluss nach IFRS .....	25
2.2 Wesentliche Entwicklungen im Rahmen des Business Combinations Projekts (Phase II) unter Berücksichtigung der Konzerntheorien .....	30
<b>3 Konsolidierungs- und Bewertungsmethoden von Beteili-     gungen.....</b>	<b>33</b>
3.1 Vollkonsolidierung .....	33
3.1.1 Grundlagen der Vollkonsolidierung.....	33

3.1.2	Anwendungsbereich des IFRS 3/ED IFRS 3 und Definition von Unternehmenszusammenschlüssen .....	33
3.1.3	Methodik der Kapitalkonsolidierung nach IFRS 3 und ED IFRS 3 zum Erstkonsolidierungszeitpunkt .....	34
3.1.3.1	Überblick.....	34
3.1.3.2	Identifizierung des Erwerbers und des Erwerbszeitpunkts .....	35
3.1.3.3	Anschaffungskosten bzw. Fair Value des erworbenen Unternehmens .....	37
3.1.3.4	Ansatz und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden .....	39
3.1.3.5	Bilanzierung des verbleibenden Unterschiedsbetrags ...	43
3.1.4	Folgekonsolidierung.....	45
3.1.5	Endkonsolidierung.....	47
3.2	Quotenkonsolidierung .....	52
3.3	Equity-Methode .....	54
3.4	Bilanzierung nach IAS 39 .....	57
3.5	Bilanzierung nach IFRS 5.....	58
<b>4</b>	<b>Sukzessive(r) Anteilserwerb/-veräußerung mit Methodenwechsel .....</b>	<b>61</b>
4.1	Definition und Motive .....	61
4.2	Aufwärtskonsolidierung bei Kontrollerwerb .....	63
4.2.1	Übergang von der einfachen Beteiligung zur Vollkonsolidierung nach IFRS 3 .....	63
4.2.2	Übergang von der Equity-Methode zur Vollkonsolidierung nach IFRS 3 .....	70

4.2.3	Übergang von der Quoten- zur Vollkonsolidierung nach IFRS 3.....	76
4.2.4	Grundzüge der vorgesehenen Neuregelung durch ED IFRS 3.....	77
4.2.5	Würdigung der Neuregelung.....	81
4.3	Abwärtskonsolidierung bei Kontrollverlust.....	84
4.3.1	Übergang von der Voll- zur Quotenkonsolidierung .....	84
4.3.2	Übergang von der Vollkonsolidierung zur Equity-Methode ..	88
4.3.3	Übergang von der Vollkonsolidierung zur einfachen Beteiligung .....	91
4.3.4	Grundzüge der vorgesehenen Neuregelung durch ED IAS 27 .....	91
4.3.5	Würdigung der Neuregelung.....	95
4.4	Übergangskonsolidierung aufgrund von Kapitalmaßnahmen und bei unveränderter Anteilsquote .....	97
4.4.1	Aufwärtskonsolidierung aufgrund von Kapitalmaßnahmen und bei unveränderter Anteilsquote .....	97
4.4.2	Abwärtskonsolidierung aufgrund von Kapitalmaßnahmen und bei unveränderter Anteilsquote .....	99
<b>5</b>	<b>Auf- und Abstockung einer Mehrheitsbeteiligung.....</b>	<b>101</b>
5.1	Aufstockung einer Mehrheitsbeteiligung nach bisherigen Ansichten.....	101
5.2	Abstockung einer Mehrheitsbeteiligung nach bisherigen Ansichten.....	106
5.3	Grundzüge der vorgesehenen Neuregelung durch ED IAS 27.....	110
5.4	Würdigung der Neuregelung .....	113

<b>6 Bilanzpolitik im Rahmen sukzessiver Anteilerwerbe/ -veräußerungen.....</b>	<b>115</b>
<b>7 Schlussbetrachtung .....</b>	<b>121</b>
Anhangverzeichnis .....	125
Anhang .....	127
Literaturverzeichnis .....	139
Verzeichnis der Stellungnahmen.....	147
Stichwortverzeichnis .....	151

# Abkürzungsverzeichnis

abzgl..	abzüglich
AG	Aktiengesellschaft
AK	Anschaffungskosten
AktG	Aktiengesetz
assoz.	assoziiert
AV	<i>Alternative View(s)</i>
BC	<i>Basis for Conclusions</i>
BCP	Business Combinations Projekt
BCP II	Business Combinations Projekt Phase II
bearb.	bearbeitet
BFuP	Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (Zeitschrift)
BW	Buchwert
DB	Der Betrieb (Zeitschrift)
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
Diss.	Dissertation
DRS	Deutsche(r) Rechnungslegungsstandard(s)
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V.
ED	<i>Exposure Draft</i> (Standardentwurf)
EFRAG	<i>European Financial Reporting Advisory Group</i>
EK	Eigenkapital
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
e.V.	Eingetragener Verein
F.	<i>Framework</i> (Rahmenkonzept)
f.	folgende
ff.	fortfolgende

FASB	<i>Financial Accounting Standards Board</i>
Fn.	Fußnote
fortgef.	fortgeführt
FV	<i>Fair Value</i>
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GoF	Geschäfts- oder Firmenwert
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
Hrsg.	Herausgeber
IE	<i>Illustrative Example(s)</i>
i.e.S.	im engeren Sinne
i.H.v.	in Höhe von
i.S.d.	im Sinne des / der
i.S.v.	im Sinne von
i.w.S.	im weiteren Sinne
IAS	<i>International Accounting Standard(s)</i>
IASB	<i>International Accounting Standards Board</i>
IDW	Institut deutscher Wirtschaftsprüfer e.V.
IFRS	<i>International Financial Reporting Standard(s)</i>
inkl.	inklusive
Jahresergeb.	Jahresergebnis
JÜ	Jahresüberschuss
k.A.	keine Angabe(n)
KoR	Kapitalmarktorientierte Rechnungslegung (Zeitschrift)
LLC	<i>Limited Liability Company</i>
LLP	<i>Limited Liability Partnership</i>
LSCA	<i>London Society of Chartered Accountants, technical committee</i>

MU	Mutterunternehmen
Nr.	Nummer
o.T.	ohne Titel
PiR	Praxis der Internationalen Rechnungslegung (Zeitschrift)
PLC	<i>Public Limited Company</i>
PublG	Publizitätsgesetz
PwC	<i>PricewaterhouseCoopers LLP</i>
Q.	<i>Question</i>
rev.	<i>revised</i>
Hrsg.	Herausgeber
RL	Rücklage(n)
Rz.	Randziffer
S.	Seite
SAV	Sachanlagevermögen
SFAS	<i>Statement of Financial Accounting Standard(s)</i>
StuB	Steuern und Bilanzen (Zeitschrift)
Tbd.	Teilband
TEUR	tausend Euro
TU	Tochterunternehmen
UN	Unternehmen
US-GAAP	<i>United States Generally Accepted Accounting Principles</i>
UV	Umlaufvermögen
verb.	verbunden(e)
Verbindlichk.	Verbindlichkeit
vgl.	vergleiche
WPg	Die Wirtschaftsprüfung (Zeitschrift)
z.B.	zum Beispiel
ZGE	Zahlungsmittelgenerierende Einheit
zzgl.	zuzüglich



# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einbeziehung von Beteiligungen in den Konzernabschluss.....	28
Abbildung 2: Bilanztheoretische Einordnung von Konsolidierungsmethoden .....	30
Abbildung 3: Ermittlung des Goodwills nach IFRS 3 und ED IFRS 3 .....	40
Abbildung 4: Fair-Value-Hierarchie.....	42
Abbildung 5: Ermittlung des abgehenden Geschäfts- oder Firmenwerts .....	49
Abbildung 6: Konzernbilanzielle Fragen bei der Änderung der Anteilsquote.....	122

# Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Schema zur Ermittlung des Endkonsolidierungserfolgs im Rahmen der Vollkonsolidierung ausgehend vom fortgeführten Konzernabschluss .....	50
Tabelle 2:	Schema zur Ermittlung des Endkonsolidierungserfolgs bei der Equity-Methode ausgehend vom fortgeführten Konzernabschluss .....	56
Tabelle 3:	IAS-II Bilanz und (fortgeführte) Neubewertungsbilanz der TU-AG zum 01.01.20X5/20X6 .....	66
Tabelle 4:	Buchung der Wertsteigerung der als available for sale klassifizierten Beteiligung im Einzel- (IFRS-II) und im Konzernabschluss zum 31.12.20X5 .....	67
Tabelle 5:	Erst- und Aufwärtskonsolidierung nach IFRS 3 zum 01.01.20X6, erste Tranche als available for sale.....	67
Tabelle 6:	Zusammensetzung der Rücklagen zum 01.01.20X6.....	68
Tabelle 7:	Diskussion um die Verbuchung der anteiligen Abschreibungen der zum Tauschzeitpunkt der Alttranche(n) aufgedeckten stillen Reserven .....	72
Tabelle 8:	Weiterentwicklung des Equity-Werts bis zum 31.12.20X5 ..	73
Tabelle 9:	Erst- und Aufwärtskonsolidierung nach IFRS 3 zum 01.01.20X6, erste Tranche at equity auf Basis der historischen AK.....	74
Tabelle 10:	Erst- und Aufwärtskonsolidierung nach IFRS 3 zum 01.01.20X6, erste Tranche at equity auf Basis des aktuellen Equity-Werts .....	75
Tabelle 11:	Konzepte zur Abbildung sukzessiver Unternehmenszusammenschlüsse.....	77
Tabelle 12:	Ermittlung und Zuordnung des Full Goodwills zum 01.01.20X5 .....	79
Tabelle 13:	Erst- und Aufwärtskonsolidierung nach ED IFRS 3 zum 01.01.20X6, erste Tranche at equity.....	80
Tabelle 14:	Goodwill-Überleitungsrechnung.....	81

Tabelle 15:	IAS-II und (fortgeführte) Neubewertungsbilanz der TU-AG zum 01.01.20X3/20X6 .....	86
Tabelle 16:	Erst- und Abwärtskonsolidierung beim Übergang von der Vollkonsolidierung zur Quotenkonsolidierung nach IAS 27 zum 01.01.20X6.....	87
Tabelle 17:	Ermittlung des Endkonsolidierungserfolgs der 40% Tranche zum 01.01.20X6.....	88
Tabelle 18:	Erst- und Aufwärtskonsolidierung beim Übergang von der Vollkonsolidierung zur Equity-Methode nach IAS 27 zum 01.01.20X6 .....	90
Tabelle 19:	Ermittlung des Zugangswerts zur Equity-Methode im Rahmen der Übergangskonsolidierung zum 01.01.20X6 ....	90
Tabelle 20:	Ermittlung und Zuordnung des Full Goodwills zum 01.01.20X3 .....	92
Tabelle 21:	Erst-, Folge- und Abwärtskonsolidierung von der Vollkonsolidierung zur Equity-Methode nach ED IAS 27 zum 01.01.20X6.....	93
Tabelle 22:	Ermittlung des Endkonsolidierungserfolgs nach ED IAS 27 zum 01.01.20X6.....	94
Tabelle 23:	Überleitungsrechnung des Endkonsolidierungserfolgs nach IAS 27 auf die Regelungen des ED IAS 27 zum 01.01.20X6 .....	94
Tabelle 24:	IAS-II und (fortgeführte) Neubewertungsbilanz der TU-AG zum 01.01.20X5/20X6 .....	104
Tabelle 25:	Partial-Step-up-Methode bei der Aufstockung der Mehrheitsbeteiligung zum 01.01.20X6 .....	105
Tabelle 26:	Abstockung der Mehrheitsbeteiligung zum 01.01.20X7 ....	108
Tabelle 27:	Ermittlung des Endkonsolidierungserfolgs zum 01.01.20X7 .....	109
Tabelle 28:	Ermittlung und Zuordnung des Full Goodwills zum 01.01.20X5 .....	110
Tabelle 29:	Aufstockung einer Mehrheitsbeteiligung nach ED IAS 27 zum 01.01.20X6.....	111
Tabelle 30:	Abstockung einer Mehrheitsbeteiligung nach ED IAS 27 zum 01.01.20X7.....	112

Tabelle 31: Veräußerung in einem Schritt zum 01.01.20X6.....	117
Tabelle 32: Veräußerung in zwei Schritten zum 01./05.01.20X6 .....	118



# 1 Einleitende Betrachtung

## 1.1 Problemstellung

Unternehmenskäufe und -verkäufe sind ein wesentliches Instrument zur strategischen (Neu-) Ausrichtung von Unternehmenszielen.<sup>1</sup> In der Praxis vollziehen sich diese häufig nicht in einem Schritt, sondern über mehrere Teilschritte (sukzessiver Anteilskauf/-verkauf).<sup>2</sup> Die konzernbilanzielle Abbildung solcher Transaktionen kann – je nach Gehalt der Transaktion – das Erscheinungsbild eines Konzernabschlusses und somit das Ansehen bei den Investoren wesentlich beeinflussen.

Die internationale Konzernrechnungslegung ist durch eine hohe Veränderungsdynamik geprägt.<sup>3</sup> Insbesondere die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen wurde in den vergangenen Jahren grundlegend reformiert und ist auch aktuell mit den im Juni 2005 veröffentlichten Standardentwürfen zu IFRS 3 *Business Combinations* (ED IFRS) und IAS 27 *Consolidated and Separate Financial Statements* (ED IAS 27) in der Diskussion.<sup>4</sup> Dadurch steht auch die konzernbilanzielle Abbildung sukzessiver Anteilserwerbe und -veräußerungen an Tochterunternehmen im Fokus.

Auslöser für die grundlegende Weiterentwicklung der Konzernrechnungslegung waren die im Sommer 2001 verabschiedeten US Standards SFAS 141 *Business Combinations* bzw. SFAS 142 *Goodwill and Other Intangible Assets*. Um die Vergleichbarkeit internationaler Konzernabschlüsse und somit die Entscheidungsgrundlage für Investoren zu verbessern, rief das *International Accounting Standards Board* (IASB) im Juli 2001 das Business Combinations Projekt (BCP) ins Leben.<sup>5</sup> Die erste Phase des Projekts wurde im März 2004 mit der Veröffentlichung von IFRS 3 *Business Combinations*<sup>6</sup> und den überarbeiteten Fassungen von

---

<sup>1</sup> Durch die Übernahme des Elektrochemikaliengeschäfts der Merck KGaA, Darmstadt, im April 2005 hat die BASF AG, Ludwigshafen beispielsweise seine Marktposition in Asien und Europa im Bereich der Anorganika gestärkt; vgl. BASF, Unternehmensbericht, 2006, S. 38.

<sup>2</sup> Vgl. Küting/Elprana/Wirth, Anteilserwerbe, 2003, S. 477.

<sup>3</sup> Zum aktuellen Arbeitsprogramm des IASB vgl. IASB; Work Plan, 2006.

<sup>4</sup> Zur aktuellen Diskussion vgl. IASB, Comment Letters IAS 27, 2005 und FASB, Comment Letters IFRS 3, 2005.

<sup>5</sup> Außerdem soll durch das BCP die Qualität der Rechnungslegung von Unternehmenserwerben verbessert werden; vgl. Watrin/Strohm/Struffert, Aktuelle Entwicklungen, 2004, S. 1450.

<sup>6</sup> IFRS 3 ersetzt IAS 22; vgl. IFRS 3.IN1.

IAS 38 *Intangible Assets* und IAS 36 *Impairment of Assets* abgeschlossen. Zu den wichtigsten Neuerungen zählten die Abschaffung der Interessenzusammenführungsmethode (*uniting of interest method*) und damit die verpflichtende Anwendung der Erwerbsmethode (*purchase method*) unter vollständiger Neubewertung sowie die Ablösung der planmäßigen Abschreibung des Goodwills und immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer durch einen jährlichen Werthaltigkeitstest (*impairment-only approach*).<sup>7</sup>

Während in der ersten Phase des Projekts hauptsächlich die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen im Vordergrund stand, beschäftigt sich die zweite Phase, die als Gemeinschaftsprojekt des IASB und des *Financial Accounting Standards Board* (FASB) im April 2002 begann, mit Detailfragen zur Erwerbsmethode und der Bilanzierung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss. Hervorzuheben ist hier die Diskussion über die Full-Goodwill-Methode.<sup>8</sup> Durch die enge Zusammenarbeit in diesen Themenbereichen soll die Konvergenz<sup>9</sup> zwischen US-GAAP und IFRS weiter verbessert werden.<sup>10</sup>

Die schwierige Frage der bilanziellen Abbildung sukzessiver Anteilserwerbe und -veräußerungen sowie die Auf- und Abstockung von Mehrheitsbeteiligungen war vor dem Business Combinations Projekt nur sehr ungenügend geregelt.<sup>11</sup> IFRS 3 (2004) hat hier zunächst einige Lücken geschlossen.<sup>12</sup> Detaillierter sind erst die im Rahmen des Business Combinations Projekts Phase II (BCP II) vorgeschlagenen Neuregelungen des ED IFRS 3 und ED IAS 27.<sup>13</sup>

Da sich der Wert des Tochterunternehmens und der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen (Eventual-) Schulden während der einzelnen Teilschritte ändern kann, ergeben sich die wesentlichen Konsolidierungsfragen bei sukzessiven Transaktionen im Hinblick auf die Be-

---

<sup>7</sup> Zu den wesentlichen Inhalten der Phase I und II vgl. Anlage 1.

<sup>8</sup> Vgl. Brücks, M./Richter, M., Phase II, 2005, S. 407-408.

<sup>9</sup> Das Gemeinschaftsprojekt (BCP II) ist Teil des Norwalk-Agreements von FASB und IASB, das im September 2002 mit dem langfristigen Ziel *a common set of high quality global standards* zu veröffentlichen geschlossen wurde. Kurzfristig sollen bis 2008 weitere Gemeinschaftsprojekte anlaufen, um bestehende Differenzen der beiden Rechnungslegungssysteme zu eliminieren; vgl. hierzu ausführlich IASB, Memorandum of Understanding, 2006.

<sup>10</sup> Vgl. Ernst & Young, Business Combinations, 2005, S. 3-4.

<sup>11</sup> Vgl. Küting/Elprana/ Wirth, Anteilserwerbe, 2003, S. 479 und Lüdenbach, N./Hoffmann, W.-D., Übergangskonsolidierung, 2005, S. 1805.

<sup>12</sup> Vgl. Lüdenbach, N./Hoffmann W.-D., Übergangskonsolidierung, 2005, S. 1805.

<sup>13</sup> Einen Überblick über die Neuerungen durch ED IFRS 3 und ED IAS 27 gibt Kapitel 2.2.

handlung bereits vorher erworbener Anteile bzw. im Konzern verbleibender Anteile.

## 1.2 Zielsetzung und Vorgehensweise

Die bilanzielle Abbildung sukzessiver Anteilserwerbe und -veräußerungen wird im Wesentlichen durch das zugrunde liegende Konzernrechnungskonzept determiniert. Hier soll die eher interessenstheoretisch orientierte Konzeption des IAS 22 und IFRS 3 (2004) sowie des IAS 27 (rev. 2003) durch die einheitstheoretischen Vorschläge der ED IFRS 3 und ED IAS 27 abgelöst werden. Die vorliegenden Entwürfe sollen vor allem auch Konsolidierungsfragen im Zusammenhang mit sukzessiven Anteilserwerben und -veräußerungen an Tochterunternehmen klären. In dieser Arbeit werden die aktuellen Regelungen und die geplanten Neuregelungen sowie deren Auswirkungen auf die Kapitalkonsolidierung im Konzernabschluss dargestellt und kritisch gewürdigt.

Hierzu werden zunächst grundlegende Sachverhalte der Konzernrechnungslegung nach IFRS erläutert. Dies beinhaltet neben der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und der Definition des Konsolidierungskreises auch allgemeine Erläuterungen zur Konsolidierungstechnik sowie die Verhältnisse der relevanten Standards untereinander. In diesem Grundlagenkapitel wird zudem ein Überblick über die wesentlichen Entwicklungen insbesondere durch das Business Combinations Projekt Phase II gegeben.

Kapitel 3 geht auf die Konsolidierungs- und Bewertungsmethoden von Beteiligungen im Konzernabschluss ein. Da sich die Konsolidierungstechniken der Quotenkonsolidierung und der Equity-Methode an der Vollkonsolidierung orientieren, bildet die Kapitalkonsolidierung (Erst-, Folge- und Endkonsolidierung) nach IFRS 3 bzw. IAS 27 den Schwerpunkt dieses Kapitels. Hier werden im Speziellen auch die aktuellen Entwicklungen des BCP II im Rahmen der Erwerbsmethode erläutert. Somit stellt dieses Kapitel die theoretische Basis für die kommenden Ausführungen dar. Die Zwischenergebniseliminierung, die Aufwands- und Ertrags- sowie die Schuldenkonsolidierung werden nicht näher erläutert.

Kapitel 4 beschäftigt sich mit dem Schwerpunktthema der vorliegenden Arbeit. Werden nämlich Unternehmen nicht in einem Schritt, sondern in mehreren Tranchen erworben, tritt an die Stelle der einfachen Erst- bzw. Endkonsolidierung die so genannte Übergangskonsolidierung, bei der sich der Status der Beteiligung und damit die bilanzielle Abbildung im Konzern-